

Hannibal's Uebergang über die Alpen. — Hannibal hatte von seinem Vater nicht nur unverföhnlichen Römerhaß, sondern auch dessen große Feldherrntalente ererbt. Er war der Abgott seines Heeres. An der Spitze von 60,000 Mann zog er über das Grenzgebirge Spaniens, die Pyrenäen, dann durch Gallien, das heutige Frankreich, und stand im fünften Monate nach seinem Aufbruche aus Spanien am Fuße der Alpen. Auch über dieses riesenartige Gebirge mit seinen bis in die Wolken ragenden öden Eisfeldern, die für unübersteigbar gehalten wurden, setzte kühn der junge Held und langte nach fünfzehn schweren Tagen mit etwa 26,000 Mann, welche die Gefahren und Mühseligkeiten dieses Zuges überstanden hatten, in den Ebenen des Flusses Padus (Po) an. Er hatte vor, die Römer jetzt gerade so in ihrem eigenen Lande anzugreifen, wie diese im letzten Kriege sein Vaterland heimgesucht hatten.

Hannibal's Siege in Italien; am Ticinus und an der Trebia (218), am Trasimenus (217). — Das hatte sich wohl kein Mensch in Rom gedacht, daß der junge Afrikaner, wenn man ihn auch sonst wohl als einen kühnen Kriegshelden kannte, mit einem ganzen Heere in der kalten Herbstzeit über die Alpen gehen würde, über welche sich kaum im Sommer ein Reisender ohne Führer wagte. In aller Eile wurde der Consul Cornelius Scipio mit einem Heere ihm entgegengeschickt. Jenseits des Padus (Po) an dem Flusse Ticinus (Tessin) stießen die beiden Heerführer auf einander, und es kam zu einem hitzigen Reitergefechte. Hannibal gewann den Sieg. Scipio selbst wurde schwer verwundet und nur durch die Tapferkeit seines Sohnes vor der Gefangenschaft bewahrt (218). In demselben Jahre gewann Hannibal an der Trebia, einem der rechtsber strömenden Zuflüsse des Po, einen zweiten glänzenden Sieg über den andern Consul Sempronius. Ganz Oberitalien ging jetzt zu dem Sieger über, und mehr noch als durch Wassergewalt gewann er es durch schonende Milde. Im Frühlinge des folgenden Jahres lockte Hannibal durch verstellte Flucht den gegen ihn abgeschickten Consul Flaminius in das von Ver-